Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025 1

Etappe 1 – Höhr-Grenzhausen nach Bad Honnef 2
Bilder Tag 01 3

Etappe 2 – Bad Honnef nach Düsseldorf 8
Bilder Tag 02 9

Etappe 3 – Düsseldorf nach Wesel 12
Bilder Tag 03 13

Etappe 4 – Wesel nach Oosterbeek 16
Bilder Tag 04 17

Etappe 5 – Oosterbeek nach Leerdam 21
Bilder Tag 05 22

Etappe 6 – Leerdam nach Hoek van Holland 25
Bilder Tag 06 26

Etappe 7 – Hoek van Holland nach Egmond aan den Hoef 30
Bilder Tag 7 31

Etappe 8 – Egmond aan den Hoef nach Enkhuizen 34
Bilder Tag 8 35

Etappe 9 – Rückreise - Bahnfahrt von Enkhuizen nach Koblenz und Rad-Etappe nach Höhr-Grenzhausen 41
Bilder Tag 9 42

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

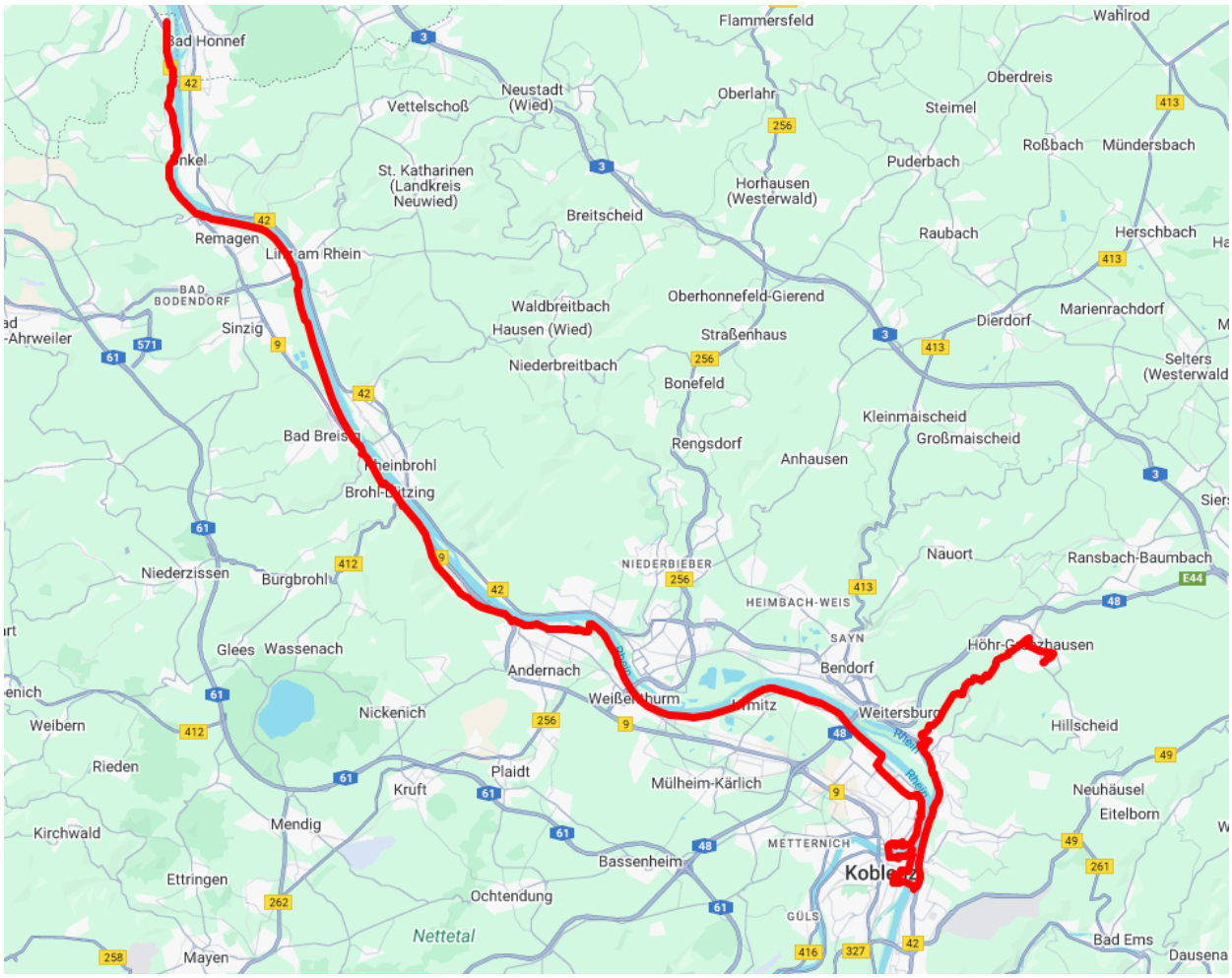
Dieses Dokument ist ein Teil des Artikels in unserem Blog. Lesen Sie bitte für Informationen zum Konzept unseres Service-Angebotes den **Artikel im Blog** und unsere Webseite zum Service **„NaturImpuls – das Outdoor-Format für Unternehmensentwicklung“**.

Zum Artikel im Blog: **Radtour als Change-Projekt – 700 Kilometer Richtung Team**

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 1 – Höhr-Grenzhausen nach Bad Honnef

Strecke Länge 73 km – Google Maps



Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 01
Bild 1

Kick-off für frische Perspektiven: Um 12:30 Uhr geht's los am Hotel Heinz in Höhr-Grenzhausen – der perfekte Startpunkt für alle, die Change nicht nur denken, sondern erleben wollen.

Spoiler: Ich lande wieder genau hier – Ziel erreicht!

Bild 2

Erster Stopp: das Deutsche Eck in Koblenz – wo Geschichte auf Bewegung trifft. Ab hier rollt man offiziell auf dem Rheinradweg. Wer Transformation will, muss sich auch mal in Bewegung setzen – und genau hier beginnt der Flow.

Bild 3

Und plötzlich steht sie da – meine große Schwester! Zufallsbegegnung in einem der charmanten Rheindörfer hinter Koblenz. Transformation braucht Verbindung – manchmal kommt sie ganz unerwartet.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4

Kurze Pause mit Kultfaktor: Gegenüber vom Schloss Drachenburg in Königswinter, bekannt aus „Bares für Rares“, tanke ich frische Luft und neue Ideen. Wer sagt, dass Transformation nicht auch unterhaltsam sein darf?

Bild 5

Ab und zu muss ein Selfie her – nicht fürs Ego, sondern als Beweis: Ich bin die Strecke wirklich gefahren. Denn echte Transformation braucht echte Bewegung. Wer nur delegiert, kommt nicht weit – wer selbst in die Pedale tritt, schon.

Bild 6

Der Rhein zeigt sich von seiner besten Seite – weite Landschaft, frische Luft und jede Menge Inspiration. Wer Transformation will, sollte mal raus aus dem Büro und rein in die Natur. Denn gute Ideen wachsen selten zwischen Neonlicht und Kaffeeküche.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 7

Ich passiere das Friedensmuseum in den Resten der Brücke von Remagen – ein stiller Ort voller Geschichte. Hier wird erinnert an die dramatischen Tage des Zweiten Weltkriegs, an Mut, Leid und Hoffnung. Ein Moment des Innehaltens auf einer Route, die sonst von Bewegung lebt.

Bild 8

Letzter Stopp vor dem Zeltplatz: Einkauf fürs Abendessen. Teil der Challenge – jeden Abend selbst kochen. Kein Catering, kein Komfort, dafür echtes Abenteuer. Denn wer draußen lebt, lernt anders zu denken. Und ja, auch Gurken und Tomaten schneiden gehört zur Tour!

Bild 9

Angekommen! Der erste Zeltplatz ist erreicht – müde Beine, frischer Kopf und das gute Gefühl, es geschafft zu haben. Kein Hotelkomfort, aber dafür echtes Abenteuer. Hier beginnt die Nacht unter freiem Himmel – und vielleicht auch ein neuer Blick auf das Wesentliche.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 10

Ich sehe lauschige Plätze zum Ausruhen – aber erst heißt es: Zelt aufbauen! Komfort kommt später, jetzt zählt Struktur und Teamwork. Die Ruhe verdient man sich hier Schritt für Schritt – und genau das macht den Unterschied.

Bild 11

Direkt neben mir ein anderer Radfahrer – exakt das gleiche Setup. Schon witzig, wie man sich auf solchen Touren manchmal spiegelt. Zwei Fremde, gleiche Ausrüstung, gleiche Route – und doch jeder mit seiner eigenen Geschichte im Gepäck.

Bild 12

Nach knapp 30 Minuten steht das Zelt – eingeräumt, bereit für die Nacht. Jetzt kann’s ans Abendessen gehen. Erst Arbeit, dann Genuss – und genau das macht den Unterschied auf dieser Tour: Jeder Handgriff gehört dazu, nichts ist selbstverständlich.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 13

Gutes Essen muss sein – besonders nach einem langen Tag im Sattel. Selbstgemacht schmeckt's einfach besser, vor allem draußen am Rhein. Frische Luft, müde Beine und ein dampfender Topf: mehr braucht's nicht für echtes Tour-Glück.

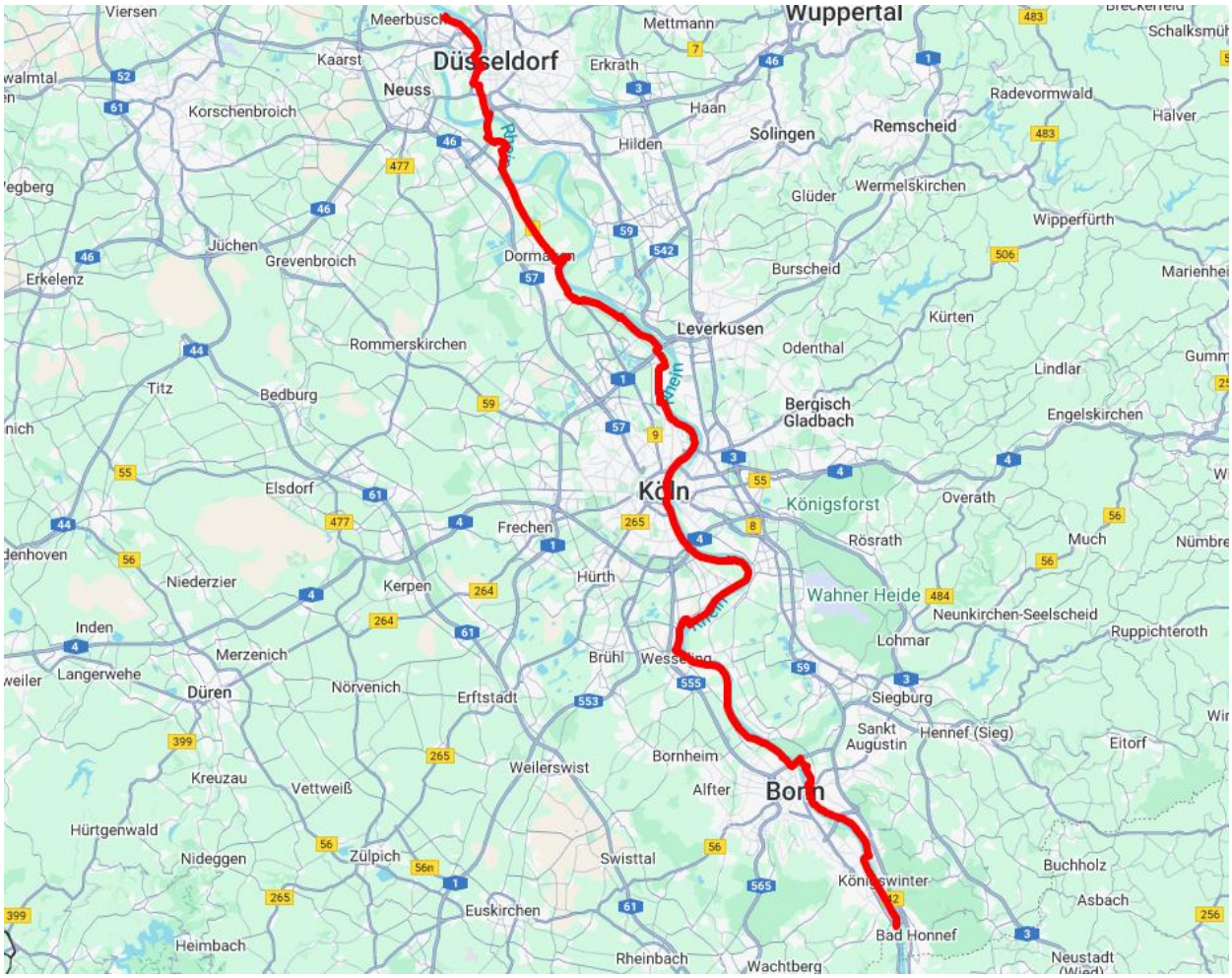
Bild 14

Noch ein Glas Wein zum Runterkommen – die Beine ruhen, der Kopf sortiert sich. Gleich geht's unter die Dusche und dann ab ins Zelt. Ein einfacher Tagesabschluss, der zeigt: Weniger ist manchmal mehr. Und genau das macht diese Tour so besonders.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 2 – Bad Honnef nach Düsseldorf

Strecke Länge 102 km – Google Maps



Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 02

Bild 1

Der Tag startet mit einem guten Frühstück – natürlich mit Kaffee vom Gaskocher. Kein Hotelbuffet, kein Barista, aber dafür echtes Outdoor-Feeling. Wenn der erste Schluck dampfend in der Tasse steht, weiß man: Heute wird wieder Geschichte geschrieben – auf zwei Rädern.

Bild 2

Zeltabbau, alles wieder aufs Rad – fast wie beim Rüsten einer Maschine nach SMED: Jeder Handgriff sitzt, alles hat seinen Platz. Effizienz trifft Abenteuer. Wer morgens strukturiert packt, startet leichter in den Tag – und hat mehr Energie fürs echte Erleben.

Bild 3

Köln ist erreicht. Ich bleibe ein paar Minuten auf der Kölner Domplatte – einfach sitzen, schauen, durchatmen. Der Trubel, die Architektur, die Geschichte: ein kurzer Moment der Ruhe mitten im Puls der Stadt. Genau richtig, bevor es wieder aufs Rad geht.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4

Kaum Menschen auf den Radwegen – und dann plötzlich: Köln! Auf der Domplatte tobt das Leben. Der Kontrast könnte größer nicht sein. Eben noch Natur pur, jetzt Großstadttrubel. Genau solche Wechsel machen die Tour spannend und zeigen, wie vielfältig Veränderung sein kann.

Bild 5

Kurze Pause – der Akku braucht Strom, ich brauche Schutz vor dem Platzregen. Beides gibt's gerade nicht im Überfluss. Also warten, Tee trinken (oder Kaffee) und den Moment nehmen, wie er kommt. Auch das gehört zur Tour: Geduld und Gelassenheit.

Bild 6

Düsseldorf ist erreicht – und der Rheinturm ragt mit seinen 240,5 Metern eindrucksvoll in den Himmel. Das höchste Bauwerk der Stadt, mit Drehrestaurant, Aussichtsplattform und der größten digitalen Uhr der Welt. Ein echtes Wahrzeichen – und ein guter Moment zum Innehalten, bevor es weitergeht.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 7

Campingplatz in Düsseldorf erreicht – aber bevor das Zelt steht, heißt es: Kaffee in der Rezeption und abwarten. Ein kräftiger Regenguss zwingt zur Pause. Improvisation statt Plan – auch das gehört zur Tour. Und manchmal ist genau das der Moment, in dem man wirklich runterkommt.

Bild 8

Leckeres Essen direkt neben dem Zelt – auf einem Platz, der wie gemacht ist für Radreisende. Einfach, aber genau richtig: frische Luft, volle Teller und das gute Gefühl, sich alles selbst erarbeitet zu haben. So schmeckt's doppelt gut.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 3 – Düsseldorf nach Wesel

Strecke Länge 82 km – Google Maps

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 03
Bild 1

Der Tag startet wieder mit einem Frühstück – draußen, am schön gelegenen Essplatz. Kaffee dampft aus dem Becher, die Sonne blinzelt durch die Bäume. Kein Business-Lunch, kein To-go-Becher – sondern echtes Ankommen im Moment. So beginnt Veränderung mit Genuss.

Bild 2

Wie jeden Morgen: Nach dem Frühstück heißt es wieder packen. Alles zurück aufs Rad – Routine trifft auf Handarbeit. Jeder Griff sitzt, fast wie ein kleines Morgenritual. Und genau das gibt Struktur inmitten von Freiheit.

Bild 3

Tag 3, rund 25 Kilometer in den Beinen – und plötzlich wird ein einfach belegtes Brötchen vom Bäcker zum absoluten Highlight. Hunger macht ehrlich, und draußen schmeckt’s sowieso besser. Kleine Dinge, große Wirkung – auch das lernt man unterwegs schnell.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4

Wieder ein Selfie – diesmal bei strahlendem Sonnenschein vor dem Bäcker. Gute Laune, gutes Licht und ein belegtes Brötchen im Bauch. Solche Momente sind klein, aber goldwert. Und ja: Auch Veränderung darf mal ein Lächeln haben.

Bild 5

Nach rund 60 Kilometern am dritten Tag gönne ich mir eine kleine Pause – Espresso in der Sonne, Akkus laden (meine und die vom Rad). Ein kurzer Boxenstopp, der gut tut. Denn wer lange unterwegs ist, weiß: Energie managen ist genauso wichtig wie Strecke machen.

Bild 6

Die Strecke direkt am Rhein entlang – landschaftlich einfach ein Traum. Weite Blicke, glitzerndes Wasser, grüne Ufer. Hier fährt nicht nur das Rad, hier fährt auch der Kopf runter. Natur pur, die ganz nebenbei neue Perspektiven schenkt.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 7

Nach 82 Kilometern ist der Zeltplatz erreicht – Beine müde, Kopf frei. Jetzt heißt's: Zelt aufbauen, bevor die Erholung beginnt. Der Feierabend sieht hier anders aus – aber genau das macht den Reiz aus. Einfach, direkt, draußen.

Bild 8

Passend zum Niederrhein gibt's heute ein Altbier zum Abendessen – direkt am Zelt, bei untergehender Sonne. Regional, ehrlich, verdient. So schmeckt der Feierabend nach einem langen Tag im Sattel – und zeigt: Veränderung darf auch mal genussvoll sein.

Bild 9

Nach dem Duschen noch ein Glas Rotwein in der Abendsonne – einfach sitzen, genießen, durchatmen. Der Tag klingt ruhig aus, der Körper ist müde, der Kopf angenehm leer. Genau solche Momente machen eine Tour wie diese so wertvoll.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 4 – Wesel nach Oosterbeek

Strecke Länge 84 km – Google Maps

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 04

Bild 1

Beim Frühstück beobachte ich zwei Radler direkt neben mir – unterwegs mit fast identischem Setup. Offenbar bin ich nicht der Einzige mit dieser Idee. Spannend, wie sich Wege kreuzen, ohne dass man sich kennt. Und doch verbindet uns etwas: die Lust auf Strecke, Einfachheit und Freiheit.

Bild 2

Dann geht's auch für mich wieder ans Packen – und mit jedem Tag läuft die Routine geschmeidiger. Zelt, Schlafsack, Kocher – alles findet seinen Platz. Fast meditativ, dieser tägliche Reset. Und genau das macht den Kopf frei für Neues.

Bild 3

Immer wieder innehalten – und einfach die Schönheit des Niederrheins aufsaugen. Weite Felder, ruhige Flusslandschaften, Vogelgezwitscher statt E-Mail-Ping. Solche Momente sind mehr als nur Pausen – sie sind kleine Reminder, warum es sich lohnt, rauszugehen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4

Die Wege hier am Niederrhein sind ein Traum – glatt, ruhig, landschaftlich top. Man rollt dahin, der Kopf wird frei, die Gedanken sortieren sich fast von selbst. Genau solche Strecken machen Outdoor-Events so wertvoll: Bewegung draußen schafft Klarheit drinnen.

Bild 5

Erste Pause nach rund 25 Kilometern – und wieder ein Brötchen vom Bäcker. Einfach, lecker, perfekt. Der große Vorteil dieser Tour: Die Zivilisation ist nie weit. Kein Notvorrat, kein Verzicht – sondern Genuss am Wegesrand. Veränderung darf auch bequem sein.

Bild 6

Kaffeepause nach 50 Kilometern – heißes Wasser, Nescafé, Sonnenbank am Wegesrand. Kein Café, kein WLAN, aber genau richtig. Einfach mal sitzen, durchatmen, Energie tanken. So simpel kann Glück auf Tour sein.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 7

Ich habe die Niederlande erreicht – das Land der Radfahrer! Und das merkt man sofort: Selbst die Rastplätze am Radweg sind hier durchdacht, gepflegt und einfach klasse. Ein kurzer Stopp wird zum echten Genussmoment. So geht Radkultur!

Bild 8

Fähren gehören hier einfach dazu – kurze Überfahrten mit leichtem Seereisefeeling. Rad abstellen, durchatmen, übersetzen. Statt Tunnelblick auf die Strecke gibt's hier Weitblick übers Wasser. Kleine Unterbrechung, große Wirkung.

Bild 9

Arnhem ist erreicht – und mit ihm die beeindruckende Eusebiuskirche, das Wahrzeichen der Stadt. Seit über 500 Jahren prägt sie die Silhouette Arnhems. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, heute liebevoll restauriert. Ein Ort, der Geschichte atmet – mitten im Land der Radfahrer.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 10

Auch hier wieder ein Selfie – ich war dabei! Sonne im Gesicht, Eusebiuskirche im Hintergrund, und ein breites Grinsen. Denn wer draußen unterwegs ist, darf ruhig zeigen, dass er's genießt. Dokumentation trifft Motivation.

Bild 11

Wenige Kilometer hinter Arnhem erreiche ich meinen gebuchten, kleinen, charmanten Zeltplatz für die Nacht. Ruhig gelegen, mitten im Grünen – genau das, was man nach einem langen Tag im Sattel braucht. Einfach, funktional, erholsam. So fühlt sich Ankommen an.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 5 – Oosterbeek nach Leerdam

Strecke Länge 96 km – Google Maps

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 05

Bild 1

Tag 5 startet bei bestem Sonnenwetter – alles ist gepackt, die Routine sitzt, und die nächste Etappe ruft. Mit Rückenwind und guter Laune geht's weiter durch die weite Landschaft. So fühlt sich Veränderung an, wenn sie in Bewegung kommt.

Bild 2

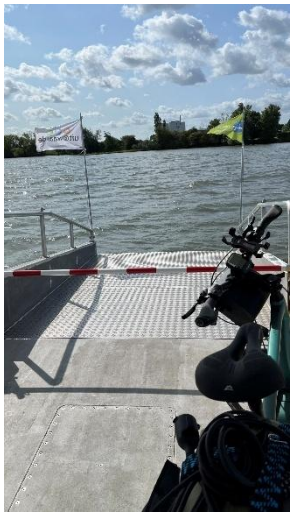
Auf dem Weg nach Leerdam gibt's erst mal Frühstückspause direkt am Radweg – frische Brötchen, eine Schale Leerdamer Käsewürfel und ein traumhafter Ausblick. Einfach, lokal, lecker. Und genau das macht diese Tour so besonders: Genussmomente mitten im Flow.

Bild 3

Der Radweg – ein Traum. Die Landschaft – einfach großartig. Kilometer für Kilometer rollen, schauen, atmen. Hier wird der Kopf frei, die Gedanken sortieren sich fast von selbst. Genau das ist der Mehrwert solcher Touren: Bewegung draußen schafft Klarheit drinnen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4



Auch heute heißt es wieder: rauf aufs Wasser! Eine weitere Fährfahrt bringt Abwechslung in den Radtag – kurzer Perspektivwechsel, leichter Seewind, entspannter Blick übers Wasser. Kleine Unterbrechung, große Wirkung. Und genau das macht Outdoor-Events so lebendig.

Bild 5

Unterwegs bei Sturmtief über dem Norden – der Wetterumschwung bringt extremen Gegenwind. Jeder Meter wird zur kleinen Herausforderung. Aber genau solche Momente machen die Tour lebendig: Natur pur, Widerstand spürbar, und trotzdem weiterrollen. Veränderung kennt keinen Schönwettermodus.

Bild 6

Trotz kräftigem Gegenwind und Sturmtief über dem Norden erreiche ich – etwas abgekämpft, aber zufrieden – den Zeltplatz. Der Körper merkt die Strecke, der Kopf freut sich aufs Ausruhen. Genau solche Etappen zeigen: Durchhalten lohnt sich.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 7

Abendessen an einem richtig schönen Platz für Radwanderer – mit Blick ins Grüne, frischer Luft und dem Gefühl, genau am richtigen Ort zu sein. Kein Restaurant, kein Reservierungssystem – nur Kocher, Zutaten und Zufriedenheit. So schmeckt Veränderung draußen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 6 – Leerdam nach Hoek van Holland

Strecke Länge 87 km – Google Maps

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 06
Bild 1

Der Tag beginnt mit einem traumhaften Blick in die aufgehende Sonne – goldene Strahlen über dem Zeltplatz, frischer Kaffee in der Hand, und das Rad wartet schon. Solche Morgen machen klar: Veränderung braucht nicht viel – nur den richtigen Moment.

Bild 2

Frühstück wieder am kleinen See auf dem Zeltplatz – liebevoll angelegt, ruhig gelegen, einfach schön. Der Blick aufs Wasser, der Duft von Kaffee, das Rascheln der Bäume: So startet man nicht nur in den Tag, sondern auch in neue Gedanken. Outdoor-Start mit Tiefenwirkung.

Bild 3

Heute fahre ich Radwege, wie man sie sonst nur im Katalog sieht – Niederlande-Style vom Feinsten. Glatt, grün, perfekt ausgeschildert und mit Ausblicken, die man am liebsten einrahmen würde. So geht Radfahren mit Genuss – und genau hier zeigt sich, wie gut Infrastruktur Wandel unterstützen kann.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4

Jetzt bin ich in Südholland angekommen, kurz vor Rotterdam – und plötzlich ist alles anders: Touristenattraktion am Wegesrand, volle Radwege, Selfie-Sticks statt Stille. Ein krasser Kontrast zu den einsamen Strecken zuvor. Aber genau das zeigt: Veränderung hat viele Gesichter – auch laute.

Bild 5

Mit dem Waterbus geht's weiter Richtung Rotterdam – entspannt übers Wasser, Fahrrad gratis dabei. Der Waterbus ist das größte öffentliche Schnellboot-Netz der Niederlande und verbindet Städte wie Dordrecht, Kinderdijk und Rotterdam. Pendler nutzen ihn täglich, Touristen lieben den Ausblick. Fast wie ÖPNV – nur mit Seebrise.

Bild 6

Mit dem Waterbus in Rotterdam – und plötzlich taucht sie auf: die Arche Noah! Nicht die aus der Bibel, sondern eine riesige, schwimmende Ausstellung voller Geschichten, Skulpturen und Symbolik. Ein echtes Highlight am Wasser – und ein Ort, der zum Nachdenken einlädt.

Die Arche Noah, auch bekannt als Johans Arche, ist ein schwimmendes Bibelmuseum und eine Nachbildung des biblischen Originals im Maßstab 1:2. Sie wurde vom niederländischen Unternehmer Johan Huibers gebaut, der nach einem eindrucksvollen Traum beschloss, die Arche real nachzubauen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 7

Die Silhouette von Rotterdam – vom Wasser aus einfach beeindruckend. Moderne Architektur trifft Hafenflair, der Blick reicht von der Erasmusbrücke bis zu den Hochhäusern der Skyline. Ein Moment zum Staunen, bevor es wieder aufs Rad geht. So fühlt sich Fortschritt an – sichtbar, greifbar, inspirierend.

Bild 8

Mitten im Zentrum von Rotterdam verlasse ich den Waterbus – und brauche erst mal einen Moment, um die spektakuläre Fahrt zu verdauen. Schnellboot-Feeling, Skyline-Panorama, Wind im Gesicht. So sieht öffentlicher Nahverkehr auf dem Wasser aus – und macht Lust auf mehr Bewegung, auch im Kopf.

Bild 9

Rotterdam liegt hinter mir – und mit ihm die spektakulären Radwege der Stadt. Jetzt wird’s wieder ruhiger: einsame Strecken, viel Natur, wenig Trubel. Der Kontrast könnte kaum größer sein. In Rotterdam war’s fast wie auf der Autobahn für Räder – schnell, laut, lebendig. Jetzt: Entschleunigung pur.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

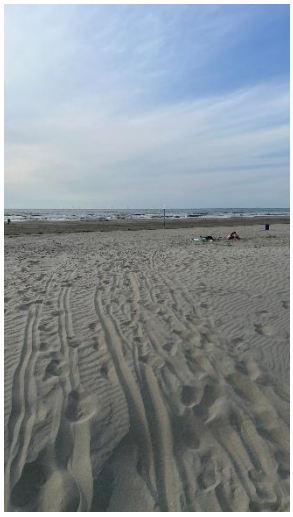
Bild 10

Espresso in einem idyllischen Restaurant – mitten auf der Route, mit Blick ins Grüne und dem Duft von frisch gemahlenem Kaffee. Ein kurzer Stopp, der mehr ist als nur Koffein-Nachschub: Hier lässt sich Veränderung ganz entspannt durchdenken – mit Stil und Geschmack.

Bild 11

Zeltplatz in Hoek van Holland erreicht – das Meer ganz nah, die Tour fast geschafft. Nach vielen Kilometern, Wind und Wetter ist dieser Platz wie ein Ziel mit Weitblick. Jetzt heißt es: Zelt aufbauen, durchatmen, ankommen. Veränderung braucht auch Räume zum Innehalten.

Bild 12

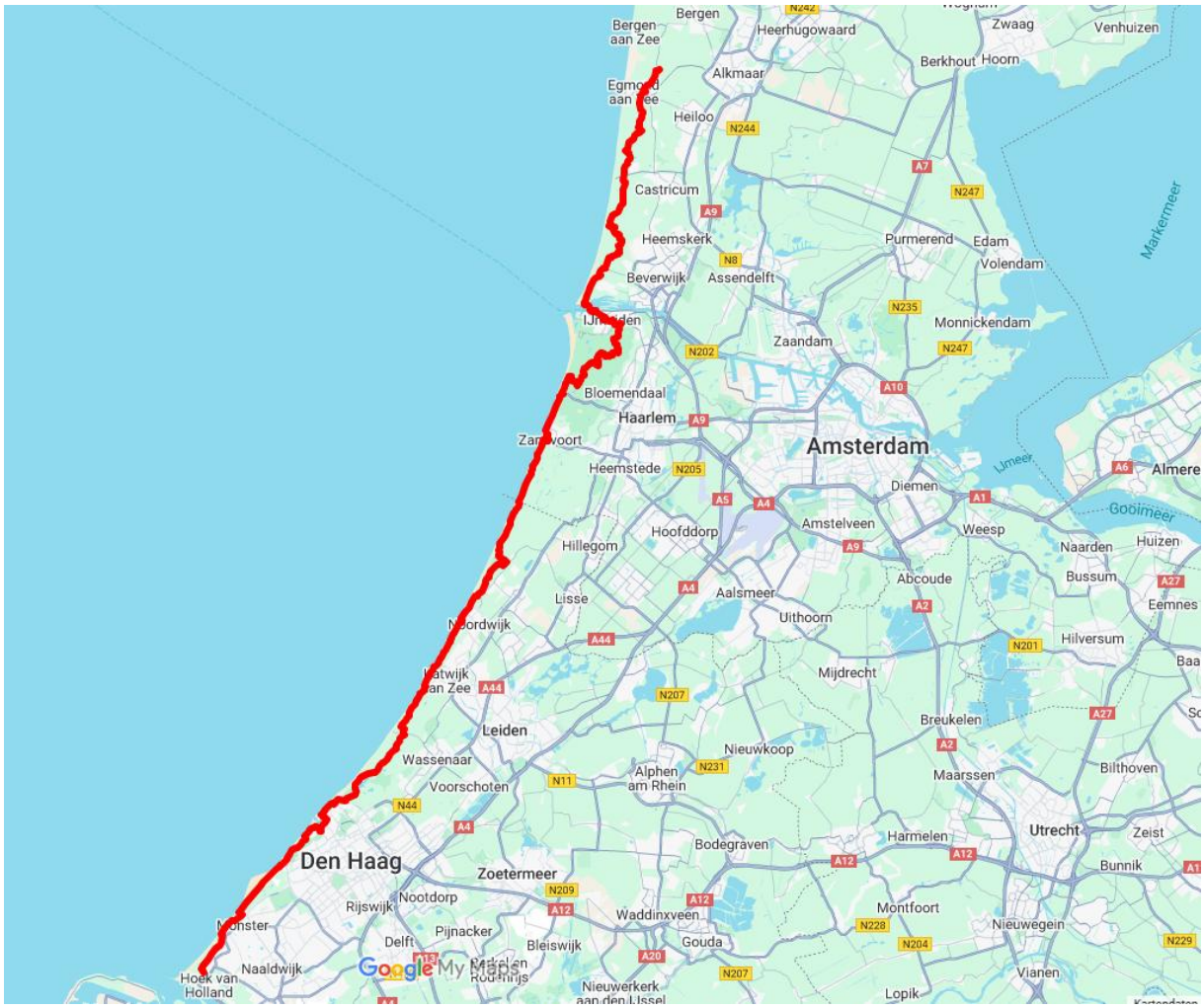


Nach dem Zeltaufbau geht’s natürlich noch ans Meer – Hoek van Holland zeigt sich von seiner besten Seite. Immer wieder beeindruckend, wie kraftvoll und beruhigend die Nordsee zugleich wirkt. Ein perfekter Ort, um die letzten Kilometer Revue passieren zu lassen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 7 – Hoek van Holland nach Egmond aan den Hoef

Strecke Länge 103 km – Google Maps



Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 7
Bild 1

Ich starte die Tagesetappe mit einem Besuch am Meer – frische Brise, weiter Horizont, salzige Luft. Der perfekte Ort, um Energie zu tanken, bevor die Reifen wieder rollen. Wer den Tag so beginnt, hat Veränderung schon im Blick – offen, klar und voller Bewegung.

Bild 2

Ich komme durch die großen Seebäder wie Nordwjik aan Zee – hier ist richtig was los! Riesenräder drehen sich am Horizont, Touristen flanieren am Strand, und ich mittendrin auf dem Radweg. Ein ganz anderer Vibe als die ruhigen Strecken zuvor – laut, lebendig, voller Energie. Veränderung zeigt sich auch in der Kulisse.

Bild 3

Noch früher Morgen am Strand – die Sonne steigt langsam, der Sand ist fast menschenleer. Ruhe, Licht, Weite. Ein perfekter Moment, um durchzuatmen, bevor der Tag Fahrt aufnimmt. Veränderung beginnt oft genau hier: in der Stille vor dem Trubel.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4

Mittagspause auf der Strandpromenade von Zandvoort – Meeresrauschen, Sonne im Gesicht und ein Snack mit Aussicht. Genau der richtige Moment, um kurz rauszunehmen, bevor der nächste Abschnitt ruft. So fühlt sich Veränderung an, wenn sie Raum für Genuss lässt.

Bild 5

Der Weg direkt am Meer entlang – einfach wunderbar! Wind im Gesicht, Wellenrauschen im Ohr, und dann plötzlich: ein Rind im Gegenverkehr. Ja, auch das gehört zur Tour. Natur, Überraschung und ein Lächeln inklusive. Veränderung ist eben nicht immer planbar – und genau das macht sie spannend.

Bild 6

Im Seehafen von IJmuiden gönne ich mir eine Portion Backfisch(kibbeling) – das gehört einfach dazu bei einem Besuch in den Niederlanden. Frisch, knusprig, direkt am Wasser. Hafenflair trifft Genussmoment – und zeigt, wie gut sich Bewegung und Belohnung verbinden lassen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 7

Die Ausfahrt aus dem Hafen von IJmuiden war aufregend – laut Navi sollte da eine Fähre sein, aber: Fehlanzeige. Also kurz umplanen, neue Route suchen und trotzdem die Überfahrt geschafft. Flexibilität zählt – nicht nur auf Tour, sondern auch in jedem Veränderungsprozess.

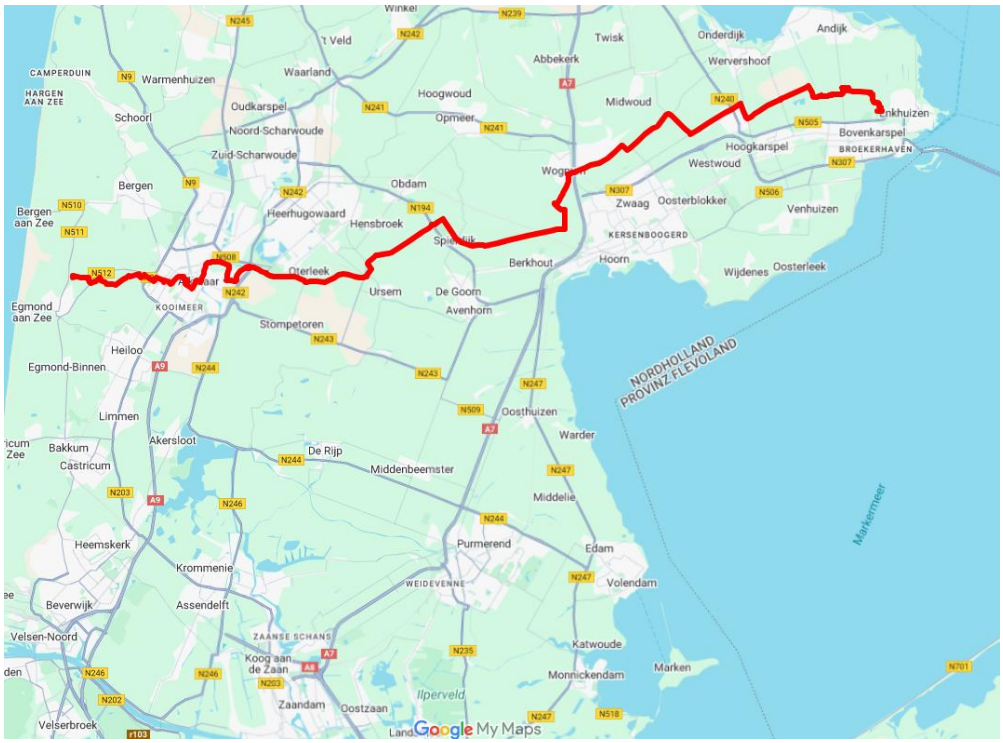
Bild 8

Zeltplatz in Egmond aan den Hoef erreicht – nach über 100 Kilometern auf dem Rad. Die Beine sind müde, aber der Kopf ist klar. Ein ruhiger Platz, grüne Umgebung, und das Meer nicht weit. Genau der richtige Ort, um den Tag ausklingen zu lassen und neue Energie zu sammeln.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 8 – Egmond aan den Hoef nach Enkhuizen

Strecke Länge 57 km – Google Maps



Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 8
Bild 1

Alles wieder verpackt – das Zelt ist an seinem Platz, die Taschen sind verstaut. Jetzt noch ein letzter Kaffee in der Morgensonne, dann geht's los. Die Routine läuft, der Kopf ist klar, und die nächste Etappe wartet schon. Veränderung beginnt mit Bewegung – und einem guten Start.

Bild 2

An diesem Tisch erledige ich gerade noch etwas Büroarbeit – dank mobiler Apps und stabilem Internet kein Problem. Ein echter Vorteil dieser Route: Zivilisation ist nie weit, und selbst mitten im Outdoor-Event bleibt man handlungsfähig. Transformation braucht manchmal nur ein Hotspot und einen klaren Kopf.

Bild 3

Auf der letzten Etappe Richtung Enkhuizen zeigt sich Nordholland nochmal von seiner besten Seite – weite Felder, gepflegte Wege, klare Luft. Kein Meer, keine Dünen, aber dafür echtes Landgefühl. Genau das überzeugt: Veränderung braucht nicht spektakulär zu sein, sondern stimmig.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4

Ich komme in Alkmaar an – ein echter Touristen-Hotspot mit historischem Flair. Der berühmte Käsemarkt ist ein Highlight, aber leider: kein Platz mehr in den Packtaschen. Trotzdem ein Genuss für die Sinne – und ein gutes Beispiel dafür, wie lokale Kultur auch unterwegs inspiriert.

Bild 5

Das historische Rathaus von Alkmaar – ein echtes architektonisches Juwel mitten im Herzen der Stadt. Gotik vom Feinsten, gebaut zwischen 1509 und 1520. Wer hier vorbeikommt, spürt Geschichte – und sieht, wie Beständigkeit und Wandel zusammengehen.

Bild 6

Im Zentrum von Alkmaar – hier könnte man locker Stunden verbringen. Historische Fassaden, lebendige Plätze, kleine Cafés und jede Menge Flair. Die Stadt lädt zum Verweilen ein, auch wenn die Tour weitergeht. Veränderung braucht manchmal genau das: einen Ort zum Durchatmen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 7

Dieser Blick – eines der Fotomotive schlechthin in Alkmaar. Ich musste fast anstehen für das Bild, so beliebt ist die Perspektive. Historie, Wasser, Architektur – alles in einem Rahmen. Und genau solche Orte zeigen: Veränderung braucht auch Inspiration.

Bild 8

Ich komme zum Waaggebouw (Waag) - eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt. Heute ist es zentraler Bestandteil des berühmten Käsemarkts, der direkt davor stattfindet. Im Inneren befindet sich das Käsemuseum, das die Geschichte und Kultur rund um den holländischen Käse lebendig macht.

Bild 9

Von den Vorführungen auf dem Käsemarkt konnte ich kaum etwas sehen – zu viele Menschen, zu viel Trubel. Zum Glück gab's Videowände, sonst hätte ich nur Käseköpfe statt Käsekunst gesehen. Ein echtes Spektakel – aber eben auch ein Reminder: Sichtbarkeit braucht Raum.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 10

Alkmaar ist voll – richtig voll. Menschen überall, Stimmengewirr, volle Gassen. Der Kontrast zu den ruhigen Radwegen davor ist enorm. Und trotzdem: Die Stadt hat Charakter. Wer Wandel erleben will, muss auch mit Lautstärke umgehen können.

Bild 11

Hinter Alkmaar öffnet sich die Landschaft wie ein Ideenraum – ruhig, weit, inspirierend. Genau der Moment, in dem Teams auf dem Rad anfangen, anders zu denken. Wer Transformation will, sollte sie draußen starten.

Bild 12

Kleines Café am Radweg, Cappuccino in der Hand – und plötzlich ist der Kopf frei. Der Kontrast zu Alkmaars Trubel zeigt: echte Veränderung braucht Raum. Wer Wandel will, muss raus aus dem Alltag. Outdoor ist der neue Meetingraum.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 13

Dieser Abschnitt? Einfach nur wow. Ein Radweg wie gemacht für neue Perspektiven. Wer hier entlangfährt, merkt schnell: Veränderung braucht Bewegung – und manchmal reicht ein schöner Weg, um den nächsten großen Schritt zu denken.

Bild 14

Spontan nach Hoorn ans IJsselmeer? Genau solche Entscheidungen entstehen, wenn der Kopf frei ist. Transformation lebt von Bewegung – und manchmal reicht ein ungeplanter Abzweig, um neue Wege im Unternehmen zu entdecken.

Bild 15

In Hoorn ist Kirmes – aber tagsüber noch alles geschlossen. Genau wie manche Ideen im Unternehmen: da ist schon Bewegung, aber der richtige Moment kommt erst. Outdoor-Events helfen, diesen Moment zu finden – rausgehen, durchatmen, loslegen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 16

Kurze Pause, weiter Blick – und plötzlich wird's klar: Veränderung braucht nicht immer Flipcharts und PowerPoint. Manchmal reicht ein schöner Moment draußen, um neue Ideen zuzulassen. Genau hier beginnt echter Wandel.

Bild 17

Im Hafen von Hoorn – ruhig, charmant, einfach schön. Genau der Ort, an dem Teams runterkommen und wieder hochfahren. Wer Transformation will, braucht solche Orte: draußen, echt, mit Weitblick. Der Hafen als Denkraum – besser als jedes Konferenzhotel.

Bild 18

Nach 709 km in 8 Tagen: Zelt steht, Zielbier in der Hand, Laune top. Der Radweg am IJsselmeer von Hoorn zum Zeltplatz war nochmal ein Highlight. Genau solche Momente zeigen: Transformation braucht Ausdauer, aber auch Belohnung. Wer Wandel gestalten will, sollte ihn draußen erleben – mit echten Zielen und echten Erfolgen.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Etappe 9 – Rückreise - Bahnfahrt von Enkhuizen nach Koblenz und Rad-Etappe nach Höhr-Grenzhausen

Bahnfahrt

Strecke Länge 16 km – [Google Maps]

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bilder Tag 9
Bild 1

Vom Zeltplatz direkt zum Bahnhof Enkhuizen – mit Blick auf den Hafen und die majestätischen Großsegler auf dem IJsselmeer. Genau solche Bilder bleiben hängen. Transformation braucht Bewegung, aber auch Vision. Wer draußen unterwegs ist, sieht weiter – und denkt größer.

Bild 2

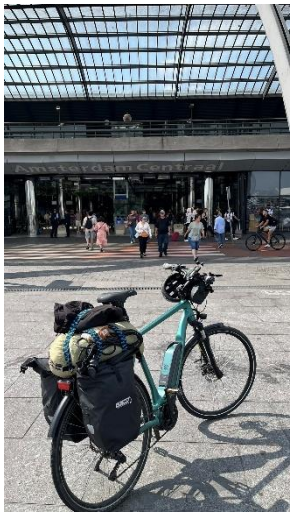
Einer der Großsegler liegt noch im Hafen – imposant und voller Geschichte. Genau wie manche Unternehmen: bereit zum Ablegen, aber noch fest vertäut. Outdoor-Events sind der Wind in den Segeln, der Transformation wirklich in Fahrt bringt.

Bild 3

Zurück Richtung Koblenz – ganz entspannt starte ich mit dem Regio Zug ab Enkhuizen. Draußen gleiten die Großsegler übers IJsselmeer, drinnen beginnt die Reflexion. Transformation braucht nicht nur Bewegung, sondern auch Pausen zum Nachdenken. Outdoor-Erlebnisse schaffen genau diesen Raum.

Bilder und Eindrücke von Tour vom 01.08. – 09.08.2025

Bild 4



In Amsterdam gibt’s noch etwas Aufenthalt, bevor der ICE nach Köln rollt. Ab da wird’s trubelig – keine Bilder vom Umstieg und der Fahrt nach Koblenz. Zu viele Menschen, zu wenig Ruhe. Manchmal erzählt der Moment mehr als das Foto.

Bild 5

Mit nur wenigen Minuten Verspätung rolle ich am frühen Abend in Koblenz ein. Etwas hektisch, etwas voll – aber angekommen, und das zählt. Mit dem E-Bike mit 20 kg Gepäck darauf im Regionalzug unterwegs zu sein, ist definitiv kein Luxusreisen. Aber genau das macht’s irgendwie besonders.

Bild 6

Nach einer entspannten Fahrt auf meiner Hausstrecke erreiche ich wieder das Hotel Heinz in Höhr-Grenzhausen – Startpunkt meiner Tour vor 9 Tagen. 731 km im Sattel liegen hinter mir, das E-Bike hat durchgehalten, ich auch. Ein gutes Gefühl, wieder da zu sein – mit vielen Eindrücken im Gepäck.